

Dieses Jahr, so meinen wir, sind besonders „chüschtige“ Beeren herangereift. Immer wieder stecken wir uns einige gleich in den Mund und stellen auch Unterschiede fest. Die Ausbeute war in diesem Jahr etwas kleiner als im reichlichen Beerenjahr 2011. So sind wir einmal mehr begeistert vom frischen **sanbro**, doch versuchen Sie selbst...

Soeben erfüllt der Duft der Melisse aus den Walliserbergen unseren Produktionsraum. Die Melisse ist Hauptbestandteil des wohltuenden und beruhigenden **melibro**, welche mit der Hagebutte



*Wacholderbeeren*

ergänzt wird. Viele Kundinnen und Kunden schätzen seine entspannende Wirkung, auch gerade bei Stress. Und die Wacholder-Beeren sind auch schon extrahiert für den genussvollen Brotaufstrich **wachobro**.

Nun hat sich der Winter in unserem Dörfli schon tüchtig gemeldet, doch sind wir mit viel Holz vor dem Haus und den feinen Vitaminspendern wieder wohl gerüstet. Auch Ihnen wünschen wir einen frohen Winter. Lassen Sie sich doch zwischendurch aufmuntern mit einem unserer natürlichen Fruchtsäfte, die Ihr Immunsystem schützen helfen.

Auch in diesem Herbst gelten unsere Aktionspreise bis an Weihnachten und wir verzichten auch auf einen Preisaufschlag. Eine Bestellkarte mit den Aktionspreisen liegt bei, doch sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie per E-Mail **sanbro@gmx.ch** bestellen.

Mit lieben Grüßen und Dank!

*Nasquit + Edof Hartmann*

## Jubiläums-Herbstbrief 2012

### 50 Jahre sanbro-Produkte



*Meli's genüssliche Siesta unter Fiona's Bewachung  
hinter dem Sanddornbusch*

## Liebe treue sanbro-Kundinnen und -Kunden

Vor fünfzig Jahren begannen Adolfs Eltern mit den fünf Kindern, Sanddornbeeren in den Schweizerbergen zu sammeln. Der Vater als Fachmann und Obstfachtechniker veredelte darauf den Saft der Beeren zum angenehmen und reichhaltigen Getränk, bestehend aus **San**ddorn und **Brom**beeren. Dies ergab dann unseren Namen **sanbro**, auch wenn wir schon lange den Sanddorn rein anbieten.

Nun betreiben wir, Margrit und Adolf, den Kleinbetrieb schon viele Jahre und freuen uns weiterhin an unserer schönen Tätigkeit in der freien Natur, wie auch am Kontakt mit Ihnen. Schon als Kind war Margrits Lieblingstätigkeit das Sammeln von Beeren und so machten wir beide unser Hobby zum Beruf. Wir hoffen auch, diese interessante Arbeit noch lange zu unserem und Ihrem Wohl

tun zu können. Im wunderschönen Spätsommer und Herbst genossen wir die Sanddornbeeren-Ernte, auch wenn dies harte Arbeit und vollen Einsatz erfordert.

Unsere beiden Eselinnen „Fiona“ und „Meli“ waren wieder von Anfang mit dabei und trugen unsere Schätze aus dem unwegsamen Gelände zum Fahrzeug. Während wir die Beeren sammeln, lieben sie das Herumstreifen in dieser Freiheit und sind dann gerne bereit, die Last zu übernehmen. Sie tun dies sehr zuverlässig und mit sichtlichem Stolz.

Noch andere tierische Helfer leisten willkommene Unterstützung: die Hirsche! Sie haben ihren Einstand zwischen den Sanddornbüschen, die ihnen perfekte Tarnung bieten. Kaum ein Jäger entdeckt sie dort, nur wenn sie sich heraus wagen. Sie fressen vieles, was



*Beerentransport*



*Schottische Hochlandrinder*

die Sanddornbüsche überwuchern will und lassen diese meist unversehrt. Natürlich helfen wir mit unserer Pflege noch tüchtig nach, damit unsere wertvollen Vitaminspender weiterhin erhalten bleiben. In einem schönen Sanddornfeld im Bündner Oberland weiden schottische Hochlandrinder. Sie scheuen keine Stacheln und Dornen und fressen so ziemlich alles, sodass wir schon fast „bequem“ zu unseren Büschen gelangen. Wenn wir ein dicht überwachenes Feld treffen, wünschen wir uns diese Hochlandrinder herbei. Allerdings sollten sie nicht zu lange weiden, sonst sind unsere Sanddornbüsche auch gefressen...

Auch viele kleine Bewohner entdecken wir während dem Ernten, wie prächtige Raupen, Käfer und Spinnen in allen Farben. Sogar Schnecken mit bunten Häuschen erklimmen die Büsche und zwischen den Zweigen hat ab und zu eine Haselmaus ihr kunstvolles Kugelnest eingeflochten. Diese zierlichen Mäuschen verdächtigen wir des „Raubes“ der Sanddornkerne, denn oft fehlen die Kerne den noch am Ast hängenden Beeren im Umkreis der Nestchen.



*Kugelnest einer Haselmaus*

Ganz anders verfährt der Dompfaff, auch Gimpel genannt: er pickt die Beeren von den Zweigen und spuckt das Fruchtfleisch wieder aus, sodass der Boden unter dem Busch ganz orange leuchtet. Ja, wir sehen und erleben so viel Interessantes während unserer Ernte!